

Zeitschrift:	Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber:	Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band:	2 (1893)
Rubrik:	Die Statistik über die schweiz. Kunstdenkmäler und der Anzeiger für schweizerische Altertumskunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Statistik über die schweiz. Kunstdenkmäler und der Anzeiger für schweizerische Altertumskunde.

Herr Prof. Dr. R. Rahn, der verdienstvolle Verfasser der nun überall im Lande eingebürgerten Statistik, berichtet über das Jahr 1893, wie folgt:

„Die aus dem Jahreskredite für 1893 veröffentlichten Aufzeichnungen „Zur Statistik schweizerischer Kunstdenkmäler“ umfassen „Kanton Tessin, Schluss (S. 205 bis 228) und Kanton Solothurn, pp. „1 bis 112. Als Mitarbeiter an diesem letzteren Abschnitte hat Herr „Dr. phil. Robert Durrer von Stans die Sammlung und Zusammenstellung der historischen Nachrichten übernommen und diese so rasch „und zuverlässig gefördert, dass, mit Ausnahme des Abschnittes Stadt „Solothurn, dessen Ausarbeitung sich der Verfasser vorbehielt, das den „gesamten Kanton behandelnde Manuskript bereits im Sommer abgeschlossen war. Ausgiebige Hilfe hatte der Herausgeber auch den „Herren Dr. K. Meisterhans in Solothurn und Dr. Jos. Zemp in Luzern „zu danken. Dass die Drucklegung nicht im gleichen Masse Schritt „halten konnte, war durch die Rücksicht auf die Finanzen geboten, „weil ausser dem Rest der Solothurner Aufnahmen auch solche aus „dem Thurgau gesammelt wurden, wo die Vorarbeiten für die „Statistik“ „im Frühjahre begonnen worden sind.“

„Der Druck der Statistik des Kantons Solothurn, welche nunmehr „wie alle folgenden Lieferungen als selbständige Beilage des „Anzeiger für schweizerische Altertumskunde“ in splendider Ausgabe erscheint, „wurde der Firma Ulrich & Co. im Berichthaus übergeben. Die „Druckauslagen sind dieselben wie bisher. Die Ausgaben verteilen „sich, wie folgt:

„Illustrationen	Fr. 356. 60
„Reisen der Beauftragten, Zeichnungen für die Statistik	
der Kantone Solothurn und Thurgau	„ 252. 75
„Druckarbeiten	„ 1,300. 80
„Verschiedenes (ausserhalb des Rahmens der jetzigen	
Veröffentlichungen)	„ 119. 85
Total .	Fr. 2030. —“

Unter den programmgemässen Aufgaben des Landesmuseums ist auch die Herausgabe eines eigenen Organes genannt. Die Leiter des Museums glaubten, von einer solchen Publikation einstweilen aus zwei Gründen absehen zu dürfen. Erstens, weil bis nach beendigter Installation der Sammlungen in dem Neubau die Zeit der Museumsbehörden hinreichend in Anspruch genommen ist; zweitens, da der von der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich herausgegebene, von dem Landesmuseum subventionierte *Anzeiger für schweizerische Altertumskunde* vor der Hand allen derartigen Zwecken genügt. Die gleichen Männer, welche an dem Landesmuseum arbeiten, sind bei der Redaktion des Anzeigers thätig, der in seinem neuen, reichern Gewande eine grössere Verbreitung finden sollte, als es bisher der Fall war. Der 26. Jahrgang, welcher in Umschlag zum Preise von 3 Fr. von dem Bureau der Antiquar. Gesellschaft in Zürich bezogen werden kann, übertrifft an Schönheit der Ausstattung und Reichhaltigkeit der Illustrationen seine sämtlichen Vorgänger. Er enthält, bei 296 Seiten Text, fünf blattgrosse lithographische Tafeln und vier Doppeltafeln, wovon drei in Farbendruck, nebst grössern und kleinern Illustrationen im Text; ferner über zwanzig, teils sehr malerische Aufnahmen von Baudenkmälern im Tessin, Reproduktionen von Prof. Rahns eigenen, charaktervollen Zeichnungen in seiner Statistik schweizerischer Kunstdenkmäler. Letztere wird von Neujahr an als besondere Beilage des Anzeigers in besserer Ausstattung als bisher erscheinen. Es kann ohne die Gefahr eines Widerspruches behauptet werden, dass in unserm Lande keine Zeitschrift erscheint, die um den minimen Preis von 3 Fr. per Jahr des Schönen und Belehrenden soviel bietet wie der Anzeiger, der nicht nur für Fachleute, sondern für jeden gebildeten Schweizer geschrieben ist.